



Elektrosensible Zuflucht im Wald von Saoû



Seit Dienstag suchen ein Dutzend Elektrohypersensible
Zuflucht im Wald von Saoû , die elektromagnetische
Strahlung vergiftet ihnen den Tag. P.4

SAOÛ: Elektrosensible besetzten den Wald um eine Anerkennung ihrer Leiden zu erreichen

«Draußen wird man gefoltert»

"Die Politiker müssen begreifen, dass wenn wir vertrieben werden, müssen wir sterben". Sie sind da, diese Frauen und Männer die durch das Akronym EHS für ElektroHyperSensibel bezeichnet werden. Gezwungen den Wald von SAOÛ zu besetzen, einst ein Zufluchtsort für die Hugenotten und Maquisards, heute Asyl für jene auf der Flucht vor den elektromagnetischen Wellen.

Seit Dienstag Abend, haben ein Dutzend EHS aus ganz Frankreich daher, ein Lager im Grünen errichtet, wo es kein WiFi, WiMAX und andere Antennen gibt und Sie endlich Frieden haben.



Hier liegt die elektrische Feldstärke kaum über 1 mV/m [0,001 V/m] damit deutlich unter den in Frankreich zugelassen 61 V/m [UMTS].

Nicht mehr wissend wo Sie hin sollen, besetzen die EHS den Wald von Saoû, als Notunterkunft gegen zu viel elektromagnetische Strahlung.

Von DL/Stéphane Marc

Das ist ein Raum, in dem man sich erholen, und fast normal Leben kann.

Denn ihre täglichen EHS Beschwerden lassen nach, Herzrhythmusstörungen, Schmerzen im ganzen Körper und Schlaflosigkeit. Mit dem Ende für Einige, lt. Rodger Crot, dem "Tod", am Ursprung der Versammlung.

Unmöglich für die EHS in der Strahlung zu Leben, in der Stadt wie auf dem Land. Normalerweise « überleben » Sie als Einsiedler in Höhlen oder Kellern, « eingesperrt wie ein Tier », sagt Philippe Tribaudeau, Ko-Organisator aus der Bourgogne.

„Das Problem ist, das unsere Leiden nicht als Krankheit von den Sozialversicherungen anerkannt werden. Während in Schweden diese Überempfindlichkeit offiziell als Behinderung anerkannt ist, tut man sich in Frankreich sehr schwer damit.

Währenddessen verlieren die EHS ihre Jobs, werden von ihren Familien getrennt, jede Unterstützung wird ihnen entzogen und manchmal werden sie von den Ärzten als Spinner eingestuft.

Ein Krankenhausaufenthalt ist unmöglich, weil es dort WiFi-Netzwerke gibt. Ein Umzug ist eine Tortur, Handys erschrecken Sie, kurz, "Draußen wird man gefoltert", so Philip Tribaudeau.

Im Wald von Saoû, wo Campen verboten ist, werden weitere EHS erwartet. Eine dauerhafte Besetzung ist vorgesehen, bis Sie „endlich gehört werden“.

Heute Abend um 18.00 Uhr, gibt Michele Rivasi [Europaabgeordnete] eine Pressekonferenz in ihrem Camp. Didier Guillaume, Herve Mariton und Daniel Gilles (Bürgermeister von Saoû) wurden eingeladen. Der Ball ist nun im Lager der Politik.

Janet MOLINS

ERLÄUTERUNG

EHS?

Nach Angaben der WHO, leiden die EHS an verschiedenen gesundheitlichen Problemen, die Sie auf ihre Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern (WiFi, Bluetooth, Handys, Sendemasten, etc.) zurückführen. Die WHO stuft 10% der gemeldeten Fälle als schwer ein.

Situation in Frankreich

In Frankreich ist EHS gesetzlich weder als Krankheit, noch als Behinderung anerkannt.

Situation in der Drôme

In der Nähe von Crest, gibt es eine private Zone mit Notunterkünften, für EHS in Not. Dies ist ein Gelände mit niedriger Strahlung, ohne Antennen [jedoch kein Funkloch]. Einige EHS kommen regelmäßig für einige Zeit in die Zone.